

„Heinrich Ernemann aus Gernrode – Unternehmer und Erfinder in der Foto- und Kinogeräteindustrie sowie Gründer der Ernemann-Werke AG in Dresden.“

Am 22.05.2025, um 19:30 Uhr, versammelten sich Geschichtsinteressierte im Vortragsraum des Eichsfeldmuseums. Der Referent Gerhard Conrad hatte sich zum 175. Geburtstag von Heinrich Ernemann, mit seinem Leben und Wirken beschäftigt. Die Veranstaltung an diesem Abend war eine Kooperation des HGMV mit der URANIA Eichsfeld.



Nach der Begrüßung der beiden Vorsitzenden Dr. Karl-Josef Löffelholz und Günter Liebergesell, begann Gerhard Conrad seinen Vortrag. Der Referent hatte in Jena studiert und arbeitete anschließend für die Firma Carl Zeiss Jena. Er hatte sich sehr intensiv mit Heinrich Ernemann beschäftigt und bezeichnete ihn als einen Pionier und Gründer eines der bedeutendsten europäischen Unternehmen der Fotoindustrie. Ernemann hatte es geschafft, aus einfachen Verhältnissen, aus dem Eichsfelddorf Gernrode, mit Entschlossenheit und Weitblick zum Weltmarktführer zu werden.

Geboren wurde Heinrich Ernemann am 28. Mai 1850, wie schon gesagt, in Gernrode im Eichsfeld, als unehelicher Sohn der Magd Catharina Ernemann und des Bauern Josef Brodmann. Seine Mutter heiratete zwar noch vor seiner Geburt den Weber Johannes Günther,



doch Heinrich blieb offiziell ein „uneheliches Kind“ das ihm Hohn und Spott einbrachte. 1861 starb sein Stiefvater und seine Mutter musste allein für mehrere Kinder sorgen. Von 1856 bis 1864 besuchte er die Volksschule in seinem Wohnort. Mit 16 Jahren verließ er Gernrode und arbeitete bis 1873 bei der Firma Krupp in Essen. 1873 siedelte er nach Pirna um und besuchte die Handelsschule. Dort lernte er auch seine spätere Frau Therese Grafe aus Dresden kennen, die er Silvester 1875 in der Kreuzkirche heiratete. Anfang 1876 übernahm er das Kurzwarengeschäft seiner Schwiegermutter in Dresden, in dem er 14 Jahre lang arbeitete. Durch sparsame Lebensführung und klugem wirtschaftlichem Handeln gelang es ihnen, ein kleines Vermögen anzusparen. 1888 verkauften die Ernemanns ihr Geschäft und nutzten den Erlös von 7500 Mark als Startkapital

in die „Dresdener photographische Apparate-Fabrik Ernemann & Matthias“. 1891 übernahm Ernemann das Unternehmen vollständig. 1892 erhielt Ernemann das erste von insgesamt 213 Patenten auf seine Kameras.

1897 legte Heinrich Ernemann den Grundstein für einen Gebäudekomplex in der Schandauer Straße, das zum späteren Stammhaus wurde. Die Expansion des Unternehmens erwies sich als äußerst erfolgreich. 1899 übernahm er die Görlitzer Kamerawerke Ernst Herbst & Firl und erweiterte so das Ernemann'sche Sortiment. Im gleichen Jahr wandelte er sein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um.

1903 brachte die Ernemann AG die ersten Filmaufnahmeapparate auf den Markt, den KINO I.

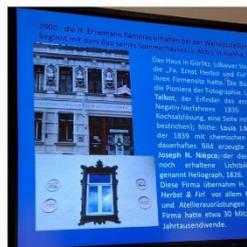
Auch sämtliches Zubehör für Amateur- und Profifotografen konnte bei Ernemann bezogen werden. 1909 kam der erste Stahl-Kinoprojektor „Imperator“ auf den Markt. 1913 erwarb das Unternehmen ein weiteres Grundstück in der Schandauer Straße und begann mit dem Bau eines neuen Produktionskomplexes. Ein ovaler Turm mit Büroräumen und einer Sternwarte entsprach den hohen Ansprüchen der Unternehmensleitung. 1915 entwickelte Ernemann die erste Zeitlupenkamera die in Dresden hergestellt wurde. Im Jahr 1921 ging Ernemann eine strategische Partnerschaft mit der Firma Krupp ein und gründete die „Krupp-Ernemann Kinoapparate AG“. Die ermöglichte Ernemann hochwertige Kinoausstattungen zu produzieren und weltweit zu vertreiben.



Hier das „warme“ Ziel
Göllitzer Herrsch.
„Heinrich Ernemann“
hatte auch ein
Ernemann spätere
Evangelium. Heintz
Schickel
Ernemann besuchte
Ab 1866 zog er
abzugeben, nicht
ruhigweise im
Tätigkeit war die
Joch die Erfind
Schwundindustrie
Grund des Deut
genügend Rüstun
in Essen. 15 Jah
Jahren bis 1870
Stuttgart absolvi
sich in Gernrode



1910: Heinrich Ernemann erhält den
Albrechtsorden, Ritter 1. Klasse.
1912: feierte Ernemann die Produktion
seines 250.000sten Gerätes.
1913: folgt die Ernennung Ernemanns
zum Kgl. Sächsischen Kommerzienrat,
außerdem konstruiert Dr. Lehmann die
erste Zeitlupenkamera für HEAG, und
in Paris laufen 22 der 28 Lichtspielhäu-
ser mit dem „Imperator“, die Produk-
tion von Prismafeldstechern beginnt.



1900: wurde in der
Königsplatz Dresden
gegründet und
1903: wurde in
Görlitz, Ullrich-
Haus
1909: wurde in
Dresden die
Kinoapparate
1913: wurde in
Dresden die
Kinoapparate
1915: wurde in
Dresden die
Kinoapparate
1921: wurde in
Dresden die
Kinoapparate



ERNEMANN-WERKE A-G DRESDEN
1921
1907



Auch in den Jahren des Umzugs und auch des Neubaus der Firma in der
Schaubühne-Gebäude (heute: Heintz-Schickel-Gebäude) wurde die
HEINRICH ERNEMANN
Kinoapparate-Fabrik Dresden
1913: wurde in
Dresden die
Kinoapparate
1915: wurde in
Dresden die
Kinoapparate
1921: wurde in
Dresden die
Kinoapparate

Nach dem Ersten Weltkrieg, der Inflation und Einführung der Rentenmark, war es zu einer ungesunden Marktkonkurrenz gekommen. Unter der Führung der Carl-Zeiss-Stiftung Jena wurde schließlich eine Fusion angestrebt, der sich die Ernemann AG 1926 anschloss. So entstand die ZEISS IKON AG Dresden. Heinrich Ernemann wurde Mitglied im Aufsichtsrat und sein Sohn Alexander übernahm die Leitung der Projektoren-Produktion. Die Firma Ernemann existierte fortan nicht mehr als eigenständiges Unternehmen. Ihre Produktionsstätten in Dresden und die Kooperation mit Krupp blieben jedoch bestehen.

Am 16. Mai 1928 starb Heinrich Ernemann in seinem Haus in Hartha/Tharandt bei Dresden.



Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Konzern zerschlagen. In Stuttgart wurde der westliche Teil des Unternehmens weitergeführt. Der ostdeutsche Zweig in Dresden kam unter sowjetische Verwaltung und wurde in einen Volkseigenen Betrieb umgewandelt (VEB). 1964 entstand aus zahlreichen kleinen Betrieben der VEB PENTACON Dresden.

Auch nach dem Tod Heinrich Ernemanns lebten seine Ideen in Fotoapparaten und Projektoren weiter. Von den ersten Plattenkameras bis zu den heutigen digitalen Kameras vergingen nur rund 125 Jahre. Ein sehr kurzer Zeitraum für eine so tiefgreifende technische Entwicklung.

Am Ende des Vortrages dankten die Beiden Vereinsvorsitzenden dem Referenten für seinen sehr interessanten Vortrag.

Text: Günter Liebergesell

Fotos: Lothar Jakob, Angela Liebergesell

Wer sich noch intensiver mit Heinrich Ernemann beschäftigen möchte, dem empfehle ich das kleine Buch von Gerhard Conrad.

Das Buch kann über die E-Mail zum Preis von 10 Euro erworben werden.

Mail: buch.g.conrad@gmail.com

